



# 15. Mandat 2019-2021



**54**  
Engagierte



**über 4.000**  
vertretene junge  
Menschen

- Sexting-Kampagne
- RDJ-Grundausbildung zum/zur ehrenamtlichen Jugendleiter\*in
- Stellungnahmen, u.a. zur Erhöhung der Lehrlingsentschädigung
- uvm.

Rat der deutschsprachigen Jugend V.o.G.  
Brauereihof 2 - 4700 Eupen  
Tel.: +32(0)87 560 979  
info@rdj.be - www.rdj.be  
  @rdj.ostbelgien  
BE0843.303.152 • RJP Eupen

Der Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) ist der Zusammenschluss von Jugendlichen, Jugendorganisationen, Trägern der offenen und mobilen Jugendarbeit, Jugendinfozentren, Jungparteien und weiteren Jugendeinrichtungen in Ostbelgien.

Der RDJ ist das Bindeglied zwischen Jugend und Politik. Er vertritt ihre Interessen und stellt sich ihren Herausforderungen. Jugendliche sollen als aktiver Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden und mitentscheiden können.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Struktur des RDJ</b> .....	5
a. Generalversammlung .....	5
b. Verwaltungsrat .....	6
c. Arbeitsgruppen .....	7
d. Koordinatoren .....	7
e. Der RDJ in Corona-Zeiten .....	8
<b>2. Projekte der Arbeitsgruppen</b> .....	8
a. AG JugO .....	8
b. AG Leiterausbildung .....	11
c. AG Leiterausbildung OJA .....	12
d. AG Medien .....	12
e. AG Politische Bildung .....	13
f. AG Nachhaltigkeit .....	14
g. AG Aktuelle Themen .....	14
h. AG Balltaxi .....	14
i. AG zur Konferenz zur Zukunft Europas .....	15
j. NWG (national working group, nationale Arbeitsgruppe zum EU-Jugenddialog) .....	15
<b>3. Vertretungen</b> .....	18
a. Jugendbüro .....	18
b. Jugendkommission .....	18
c. IAWM .....	19
d. Kaleido .....	19
e. Steuergruppe Digitale Jugendarbeit .....	19
f. Steuergruppe Jugendbericht .....	20
g. Begleitausschuss „Auf das echte Leben vorbereiten“ .....	20
h. J-Club/Intrabelgische Treffen .....	20
i. European Youth Forum (YFJ) & BICC .....	21
j. Side Event des High Level Political Forum der Vereinten Nationen .....	21
k. European Youth Work Convention .....	22

<b>4. Kooperation</b> .....	22
a. Europäischer Freiwilligendienst .....	22
b. Podiumsdiskussion in „Leichter Sprache“ .....	22
c. Speak-Up-Kampagne .....	24
d. European Youth Week .....	24
<b>5. Veröffentlichungen: Standpunkte, Stellungnahme, Gutachten</b> .....	24
<b>6. Sonstiges</b> .....	25
a. Videobeiträge Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten Oliver Paasch .....	25
b. Teilnahme am Schwimmmarathon .....	25
c. BDN-Besuch .....	25
d. TCA zur digitalen Jugendarbeit .....	25
e. Schulbesuche .....	26
f. Teilnahme an verschiedenen Jurys .....	26
g. Austausch mit Vizepremierminister Georges Gilkinet .....	27
h. Fortsetzung Kontaktaufnahme TEC .....	27
i. Weiterbildung Freiwilligenmanagement .....	27
j. Projekt „Gegenseitiger Respekt“ .....	28
k. Öffentlichkeitsarbeit .....	27
<b>7. Anhang</b> .....	29

# Mandatsbericht

## 15. Mandat (2019-2021)

### 1. Struktur des RDJ

**„Als RDJ möchten wir nämlich nicht nur das SprachROHR der Jugendlichen in der Politik und Gesellschaft sein, sondern auch ihr SprachOHR in Ostbelgien.“**

Mit diesem Ziel startete im November 2019 das 15. Mandat mit alten und neuen Vertreter\*innen. Gemeinsam wurde während zwei Jahren den Jugendlichen eine Möglichkeit gegeben, aktiv an der Zukunft unserer Gesellschaft mitzuwirken. Wir haben uns vorgenommen, sie nicht nur zu informieren, sondern auch zu unterstützen, ihre eigenen Ideen zu äußern und sie bei der Umsetzung dieser zu begleiten.

In unserem 15. Mandat haben wir uns neben den Schwerpunkten politische Bildung, Medienbildung und emotionale Bildung auch dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet.

Zusätzlich reagierte der RDJ wegen der Corona-Pandemie seit März 2020 auch auf die Folgen der Krise auf Jugendliche und setzte sich für die Bedürfnisse junger Menschen ein.

#### a. Generalversammlung

Die Mitglieder der Generalversammlung sind die Basis des Jugendrates. Sie definieren die Inhalte und Schwerpunkte des Jugendrates und machen seine Arbeit überhaupt erst möglich. Die Generalversammlungen fanden mindestens zweimal jährlich statt, um gemeinsam wichtige Dinge zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Zusätzlich gab es über das ganze Mandat verteilt häufigen E-Mail-Kontakt, sodass die Generalversammlung über die Fortschritte der RDJ-Arbeiten informiert wurde. Die RDJ-Veranstaltungen dienten auch dem Austausch unter den Mitgliedern.



Die Mitglieder der Generalversammlung:

<b>Ecolo Ostbelgien</b>	Carlotta Ortmann Andreas Heck
<b>Infotreff Eupen</b>	Nicole Keutgen Lara Liebertz
<b>JDG</b>	Andreas Lejeune <i>Ersetzt durch: Lara Lentzen (November 2020)</i> <i>Leon Falkenberg (November 2020)</i>
<b>JIZ-Jugendinformationszentrum</b>	Ramona Mausen Claudine Niessen

<b>Jugendherberge Eupen</b>	Julie Schumacher Alexander Grosjean <i>Ersetzt durch: Maurane Lannois (Juni 2021)</i>
<b>Junge Mitte</b>	Alexander Jonas Cédric Falter <i>Ersetzt durch: Lukas Teller (März 2021)</i>
<b>Jusos Ostbelgien</b>	Jean-Pierre Wetzels Grigori Arakelian ( <i>Juli 2020</i> )
<b>KLJ Ostbelgien</b>	Christian Recker Annika Wintgens
<b>Ocarina Eupen</b>	Laura Watteuw <i>Ersetzt durch: Ben Reinartz (Mai 2021)</i> Laura Crott
<b>OJA Amel</b>	Yannick Ramjoie
<b>OJA Eupen</b>	Aylin De Voogth ( <i>Mai 2021</i> ) Benedikt Mommer ( <i>Mai 2021</i> )
<b>Patro St. Raphael Eupen VoG</b>	Florence Despineux <i>Ersetzt durch: Franca Kohl (Juni 2021)</i> Anne-Sophie Pelegrin
<b>Pfadfinder Region Hohe Seen</b>	Till Lentzen Willem Wilden
<b>Pfadfinderinnen Obere Weser</b>	Ruth Mennicken <i>Ersetzt durch: Rachel Kniebs (Dezember 2020)</i> Naomi Renardy
<b>Streetwork</b>	Yves Gustin Céline Taeter
<b>Freie Mitglieder</b>	Lukas Raphael Böhnke Marie Dolders Clara Falkenberg Estelle Pommée Nicolas Pommée Michèle Radermacher

### b. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist der Antrieb des RDJ, der Initiativen ergreift und sich um das Alltagsgeschäft kümmert. Der Verwaltungsrat hat sich mindestens zehn Mal pro Jahr getroffen, um dringende Angelegenheiten zu besprechen, Entscheidungen zu treffen und den RDJ voranzubringen. Für kurzfristige Angelegenheiten wurde sich zwischenzeitlich auch per E-Mail oder per Handy ausgetauscht.

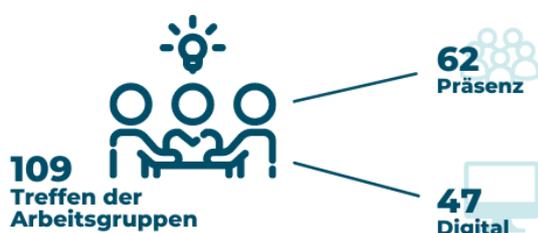


Der Verwaltungsrat besteht aus:

<b>Nicolas Pommée</b>	Vorsitzender
<b>Christian Recker</b>	Vizevorsitzender
<b>Naomi Renardy</b>	Vizevorsitzende, <i>zurückgetreten im April 2021</i>
<b>Franca Kohl</b>	Vizevorsitzende, <i>seit Juni 2021</i>
<b>Carlotta Ortmann</b>	Beisitzerin, PR-Verantwortliche
<b>Estelle Pommée</b>	Beisitzerin, Schriftführerin
<b>Yannick Ramjoie</b>	Beisitzer, Kassierer

### c. Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen (AGs) konzentrieren sich auf ein Thema und arbeiten dazu eine Veranstaltung, ein



Projekt oder ein Konzept aus. Die Arbeitsgruppen stehen Mitgliedern der RDJ-Generalversammlung und Nicht-RDJ-Mitgliedern offen. Sie entscheiden gemeinsam, in welche Richtung die AG arbeiten möchte und der Verwaltungsrat gibt das schlussendliche Einverständnis für die Umsetzung.

Im RDJ gibt es strukturelle sowie punktuelle AGs, deren Mitglieder sich ca. monatlich trafen und sich für kurzfristige Angelegenheiten per E-Mail oder Handy austauschten:

- AG JugO: Vertreter\*innen der verschiedenen ostbelgischen Jugendorganisationen organisieren gemeinsam Projekte im Interesse ihrer Mitglieder.
- AG Leiterausbildung JugO: Vertreter\*innen der verschiedenen Jugendorganisationen organisieren den ersten Zyklus der Grundausbildung zum/zur ehrenamtlichen Jugendleiter\*in.
- AG Leiterausbildung OJA: Vertreter\*innen der verschiedenen Jugendtreffs organisieren den ersten Zyklus der Grundausbildung zum/zur ehrenamtlichen Jugendleiter\*in.
- AG Medien: Interessierte Jugendliche organisieren ein Projekt zum Thema Medienbildung.
- AG Politische Bildung: Interessierte Jugendliche organisieren ein Projekt zum Thema politische Bildung.
- AG Nachhaltigkeit: Interessierte Jugendliche organisieren ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit.
- AG Aktuelle Themen: Interessierte Jugendliche organisieren ein Projekt, welches einen Bezug zur Aktualität hat und dafür sorgt, dass junge Menschen mehr Hintergrundinformationen erhalten und sich eine eigene Meinung bilden können.
- AG Balltaxi: Aufgrund der Anfrage seitens der Regierung, ein neues Konzept zum Projekt Balltaxi zu entwerfen, wurde diese gleichnamige AG gegründet.
- National Working Group (NWG): Interessierte Jugendliche kümmern sich um die Umsetzung des EU-Jugenddialogs in Ostbelgien.

### d. Koordinatoren

Die verschiedenen Organe im RDJ werden von zwei Koordinatoren unterstützt. Sie übernehmen die tägliche Verwaltung des Jugendrats, die Koordination der Arbeiten des Sekretariats und die Aufgaben, die ihnen durch Beschluss des Verwaltungsrates zugeschrieben werden.

Seit Februar 2020 zählt der RDJ zwei Vollzeitäquivalenten, die dem Jugendrat vom Jugendbüro zur Verfügung gestellt werden:

- Denis Jansen: Ansprechpartner für Jugendorganisationen, Leiterausbildung, mentale Gesundheit
- Mona Loch: Ansprechpartnerin für politische Bildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit, Europapolitik

Sie sind Ansprechpartner für externe Anfragen, koordinieren die Arbeitsgruppen und betreuen die jungen Menschen in ihren Projekten. Alle gesammelten Daten, Informationen und guten Praktiken im Bereich Jugendarbeit bringen sie dort ein, wo sie für den Jugendbereich von Nutzen sein können.

### e. Der RDJ in Corona-Zeiten

Natürlich blieb auch der RDJ nicht von den Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verschont. Ab Mitte März 2020 wurden Versammlungen in die digitale Welt verlagert und Aktionen des RDJ verschoben oder in anderer Form durchgeführt. Auf die einzelnen Projekte gehen wir in den folgenden Bereichen ein.

Es wurden verschiedene Online-Tools genutzt, um die Arbeit im Jugendrat für die Mitglieder auch in der Corona-Pandemie zu ermöglichen. Auch wenn der gesellige Teil durch komplette Online-Aktivitäten auf der Strecke blieb, kann sich der RDJ einige genutzte digitale Methoden in Zukunft für den Arbeitsalltag zu Nutze machen.

## 2. Projekte der Arbeitsgruppen



### a. AG JugO

- **Unterstützung Videos Sommerlager 2020**

Für die Sommerlager 2020 und somit für die erstmalige Durchführung von Kinder- und Jugendaktivitäten im Rahmen der Eindämmung der Corona-Pandemie ließ das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, u.a. mit Unterstützung der AG JugO, Videos produzieren, die die wichtigsten Bestimmungen und Maßnahmen rund um die Ferienaktivitäten visuell vermittelten. Dabei wurden kurze Videos zu den Bereichen „Kochen“, „Hygiene“, „Aktivitäten“, „Kontakt mit Externen“ und zu „Gesundheit“ gedreht.

- **Tag der JugO 2020 – 10-jähriges Jubiläum**

Zur Wertschätzung der Arbeit von Jugendorganisationen und um sich für gelebte Freundschaft, Solidarität, Toleranz, Kreativität, Unterstützung, u.v.m. zu bedanken, lanciert die AG JugO einmal im Jahr den Tag der Jugendorganisationen, der in ganz Belgien Ende Oktober gefeiert wird. Im Jahr 2020 fand dieser zum zehnten Mal in Ostbelgien statt und zu diesem Jubiläum wollte die AG JugO etwas Besonderes organisieren: einen Animationstag mit allen Jugendorganisationen in Worriken. Leider musste dieser aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, der jedoch zum 11. Tag der JugO in 2021 nachgeholt werden sollte.

Daher überlegte sich die AG JugO eine Online-Alternative für zuhause. Neben einer digitalen Fotochallenge zum Schälchen-Tag am 23. Oktober 2020, an der etwa 52 Jugendliche teilnahmen, wurde den Jugendgruppen am darauffolgenden Tag von der AG JugO das Spiel „Die perfekte Minute“ auf der RDJ-Spieledatenbank zur Verfügung gestellt. Das Ziel des Spiels war es, die 15 bereitgestellten Aufgaben in einer Minute zu schaffen und somit die anderen Jugendgruppen zu schlagen. Die Aufgaben sollten zuhause per Video aufgenommen und der AG JugO zugeschickt werden. Insgesamt nahmen sieben Jugendgruppen daran teil.

Rund 80 aktive und circa 200-250 passive (z.B. online über Storys auf Social-Media) Jugendliche zwischen 10 und 25 Jahren nahmen an der Ausgabe zum 10. Tag der JugO teil. Pro Aktion gab es für die Gewinner\*innen einen Gutschein.

- **Gewinnspiel zur RDJ-Spieledatenbank zu corona-konformen Spielen**

Von Februar bis März 2021 veröffentlichte die AG JugO ein Gewinnspiel auf der RDJ-Spieledatenbank und den sozialen Netzwerken des RDJ. Das Ziel des Gewinnspiels war es, die virtuellen Spielmöglichkeiten, die die Jugendgruppen während Corona organisiert haben, zu sammeln und den anderen Jugendlichen & Jugendgruppen zur Verfügung zu stellen und diese bei der Suche und Auswahl von corona-konformen Spielen zu unterstützen. Ein weiteres Ziel war es, die RDJ-Spieledatenbank verstärkt zu bewerben. Die AG JugO erhielt sechs Einsendungen, die auf Corona-Konformität geprüft wurden. Drei Gewinner\*innen wurden bestimmt und alle eingesendeten Spiele wurden auf der RDJ-Spieledatenbank veröffentlicht.

- **10 Jahre Lagerhausdatenbank**

Am 27. Mai gab es ein weiteres Jubiläum innerhalb des RDJ zu feiern, denn die Lagerhausdatenbank des RDJ feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Zweck gestaltete und veröffentlichte die AG JugO einen Social-Media-Beitrag mit dem Ziel, den Nutzen der Lagerhausdatenbank noch einmal hervorzuheben und die Kommentarfunktion dieser, in der Jugendgruppen Feedback zu den Häusern und Wiesen geben können, hervorzuheben.

- **Fit für's Lager**

Im ersten Halbjahr 2021 organisierte das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit Unterstützung der AG JugO des RDJ die im Rhythmus von zwei Jahren stattfindende Veranstaltung „Fit für's Lager“. Während bei der letzten Ausgabe ein interaktiver Infomarkt live vor Ort stattfand, wurde in diesem Jahr angesichts der Corona-Pandemie eine digitale Alternative angeboten: eine virtuelle Fernsehshow für Jugendleiter\*innen zum Sommerlager.

In einem kleinen Fernsehstudio im Herzen von Eupen empfing ein Moderator drei Vertreter\*innen von Jugendorganisationen sowie die Ministerin für Jugend, Isabelle Weykmans, und tauschte sich mit ihnen in geselliger Runde über alle wichtigen Informationen zu den Sommerlagern aus. Die Informationen wurden den Jugendleiter\*innen in Form von sechs im Vorhinein aufgenommenen Video-Beiträgen des Medienzentrums, von Kaleido Ostbelgien, des Jugendhilfedienstes, der Feuerwehr, des Forstamts und des RDJ vermittelt und umfassten Themen wie den Umgang mit vernachlässigten Kindern, Lagerapotheke, Brandschutz, Spiel- und Medienangebote, das Spielen im Wald u.v.m. Anschließend wurden in der Runde weitere Fragen gestellt, die von den drei Gästen beantwortet wurden. Zuletzt informierte die Ministerin für Jugend, Isabelle Weykmans, über die zu dem Zeitpunkt gültigen Bestimmungen & Hilfsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

Mit dem seit Juni veröffentlichten Video zu Fit für's Lager wurden rund 250 Aufrufe erreicht. Die AG JugO blickt auf eine tolle Show und ein cooles Format zurück und hofft, dass die Veranstaltung im Jahr 2023 wieder in live und vor Ort stattfinden kann. Die Show und die Video-Beiträge sind weiterhin auf dem YouTube-Kanal des RDJ abrufbar.

- **Zeltverleih 2020 & 2021**

Im Sommer 2020 und 2021 hat sich die AG JugO mit Unterstützung des Jugendbüros um die Koordination der Zelte während der Lagersaison gekümmert. Es gab diesmal keine großen Probleme mit zu wenig Zelten, da die Jugendgruppen ziemlich verteilt auf Lager fahren und einige Zelte, die beantragt wurden, aber nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprachen, von der AG JugO gestrichen wurden. Zudem gab es auch Übergabemöglichkeiten zwischen einigen Jugendgruppen, sodass auch dort indirekt Zelte gespart wurden. Die AG JugO möchte das Problem, welches in der Vergangenheit bestand, weiter beobachten und wird am Ball bleiben, sofern zu wenige Zelte zur Verfügung stehen.

- **11. Tag der JugO 2021**

Der 11. Tag der Jugendorganisationen in Ostbelgien stand im Jahr 2021 unter dem Motto: Endlich wieder gemeinsam etwas unternehmen, Kontakte zwischen den Jugendorganisationen knüpfen und ganz viel Spaß haben! Dabei wurde die elfte Auflage erneut in zwei geteilt: den Schälchen-Tag am 22. Oktober, dem eigentlichen Tag der Jugendorganisationen, und den Animationstag in Worriken am 24. Oktober, der aus dem Vorjahr nachgeholt wurde.

Am Schälchen-Tag fand erneut ein digitales Gewinnspiel auf Facebook und Instagram statt, mit der Möglichkeit für alle Schälchen-Träger\*innen einen IDEA-Gutschein in Höhe von 50€ zu gewinnen. Dazu mussten die Teilnehmer\*innen an diesem Tag ein Selfie oder Gruppenfoto mit Freund\*innen und Schälchen tragend in ihrer Story hochladen und z.B. u.a. den RDJ markieren. Insgesamt 15 Teilnehmer\*innen haben teilgenommen. Zudem entschied sich die AG JugO spontan dazu, in diesem Jahr wieder die Schulen aufzusuchen. Dabei konzentrierte sie sich auf die Sekundarschulen (RSI, PDS, CFA und MG) in der 10-Uhr-Pause und Mittagspause und verteilte Süßigkeiten und Festivalbändchen an die Schälchen-Träger\*innen. Insgesamt wurden dabei 135 junge Menschen erreicht. Zudem machte auch die Grundschule Kettenis mit, indem sie ein großes Gruppenbild mit Schälchen-Träger\*innen einschickte. Die Grundschulen hatte die AG JugO ebenfalls angefragt.

Der dazugehörige Animationstag zum 11. Tag der JugO wurde organisiert durch die AG JugO des RDJ mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der Cera, der „Fahr mit VoG“ sowie „Le Bon Wagon“ und ist Teil der Kampagne Ostbelgiens „Endlich wieder vereint“ gewesen. Dieser fand

am Sonntag, den 24. Oktober im Sport- und Freizeitzentrum in Worriken statt. Dabei nahmen rund 228 angemeldete Kinder und Jugendliche sowie Leiter\*innen an einem abwechslungsreichen Programm teil, bei dem u.a. durch einen Hochseilgarten balanciert, Hockey gespielt oder Bogen geschossen werden konnte. Das Programm wurde so gestaltet, dass alle Teilnehmenden zwischen zwei und vier Animationen belegen durfte. Umrahmt wurde es von einer Abschlussfeier mit einem Liedersänger, der zusammen mit allen Teilnehmer\*innen Lagerfeuersongs sang. Zudem gab es für die Anwesenden ein kleines Souvenir in Form eines Festivalbändchens.

### **b. AG Leiterausbildung**

Der RDJ wurde im Jahr 2020 vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft damit beauftragt, den ersten Zyklus der Grundausbildung für ehrenamtliche Jugendleiter\*innen auszurichten und kommt dieser Aufgabe ab dem Jahr 2021 auch strukturell nach. Um eine organisatorisch sowie inhaltlich qualitätsvolle Ausbildung gewährleisten zu können, hat der RDJ im Frühsommer 2020 eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die AG Leiterausbildung. Diese besteht aus ehrenamtlichen Vertreter\*innen der KLJ Ostbelgien, der Pfadfinderinnen Obere Weser und den Patro Mädchen. Im Rahmen der AG wurden zunächst Inhalte neu angeordnet und kleinere Programmanpassungen vorgenommen. Mit dem erneuten Corona-bedingten Lockdown im Oktober musste von einer physisch durchführbaren Ausbildung abgesehen werden und es wurde kurzerhand beschlossen, die Ausbildung Anfang 2021 digital anzubieten.

Dazu mussten die Inhalte zu großen Teilen überarbeitet und angepasst werden, damit sie auch in einem Online-Format ihren Sinn und Zweck nicht verfehlen. Innerhalb von drei Monaten hat der RDJ eine Online-Version der Ausbildung aus dem Boden gestampft und vorbildlich gezeigt, dass auch online qualitativ hochwertige Ausbildungsprogramme erstellt werden können. Mithilfe der Plattform „Moodle“ konnte zu Beginn des Jahres 2021 die Grundausbildung durchgeführt werden. Insgesamt 42 Teilnehmer\*innen (Stand Juni 2021) haben an 5 Online-Terminen, verschiedenen Homeschooling-Aufgaben sowie einem Präsenztage teilgenommen und somit den ersten Zyklus auf dem Weg zum Leiterpass erfolgreich abgeschlossen.

In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2021 fand die Leiterausbildung für die Jugendorganisationen dann auch zum ersten Mal live vor Ort im KUZ in Burg-Reuland statt. Die Herausforderung für die AG Leiterausbildung war es nun, die für die virtuelle Leiterausbildung überarbeiteten Inhalte in die physische Ausgabe einzubauen und möglichst viele interaktive Elemente miteinzubeziehen. Insgesamt 31 Teilnehmer\*innen haben die Wochenenden vom 15.- 17. Oktober und vom 5.-7. November in Angriff genommen und erfolgreich abgeschlossen. Im Frühjahr 2022 werden dann die Erste-Hilfe-Kurse angeboten.

- **Erste-Hilfe-Kurs**

Zum ersten Zyklus der Grundausbildung gehört auch ein entsprechender Erste-Hilfe-Kurs, der ebenfalls im Rahmen der Zuständigkeit des RDJ organisiert wird. Dieser fand hybrid im April und Mai des Jahres 2021 statt. Organisiert wurde er durch die AG Leiterausbildung in Zusammenarbeit mit der Retten macht Schule VoG. Der Kurs selbst bestand Corona-bedingt aus einer selbständigen Lernphase zuhause und einer theoretischen wie praktischen Prüfung im Hinterhof des Jugendbüros. Dazu wurde ein Zelt aufgebaut, damit die Aktivitäten draußen und wetterunabhängig stattfinden konnten.

Insgesamt 39 Jugendliche nahmen am Erste-Hilfe-Kurs und seinen Prüfungen teil. Davon schlossen 37 Jugendliche den Erste-Hilfe-Kurs erfolgreich ab. Dabei lernten die Jugendlichen unter anderem, wie sie eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage bringen, wie sie eine Person wiederbeleben und wie kleinere und größere Verletzungen (Wundversorgung, Brüche, Verbrennungen, usw.) versorgt werden können. So konnten im Laufe des Kurses einige (fiktive) Leben gerettet werden!

### **c. AG Leiterausbildung OJA**

Wie oben erwähnt, gehört die Grundausbildung seit 2021 strukturell zu den Aufgabenbereichen des RDJ und neben der virtuellen Leiterausbildung, die die Herbstausbildung ersetzt hat, wird auch eine Frühjahrsausbildung angeboten. Die Frühjahrsausbildung, inhaltlich angelehnt an die Offene Jugendarbeit, wurde aufgrund der Corona-Bestimmungen in den Juli verschoben. Hier wurde in Präsenzform gearbeitet und zur Vorbereitung sowie pädagogischen Aufbereitung ebenfalls eine eigene AG aus Jugendarbeiter\*innen der verschiedenen OJAs und einem Ehrenamtlichen eingerichtet. Zunächst wurde das inhaltliche Programm der Vorjahre übernommen. Daher fand die Grundausbildung wie gewohnt an zwei Wochenenden im KUZ Burg-Reuland statt. Die 10 Teilnehmenden aus der OJA Büllingen, OJA Kelmis und OJA Raeren und eine individuelle Ehrenamtliche hatten eine Menge Spaß und konnten ebenfalls alle den ersten Zyklus der Grundausbildung erfolgreich abschließen.

### **d. AG Medien**

Bereits im vorigen Mandat startete in der Arbeitsgruppe zur Medienbildung die Entwicklung einer Kampagne zum Thema Sexting, da durch Streetwork und Infotreff ein Bedarf der Aufklärung in diesem Bereich erkannt wurde. Ziel der Sensibilisierungskampagne war es, Sexting in Ostbelgien zum Thema zu machen, Bewusstsein für die negativen Konsequenzen des Sextings für Opfer und Täter\*innen bei jungen Menschen zu schaffen und ihnen konkrete Tipps an die Hand zu geben, um bei Problemen im Zusammenhang mit Sexting zu reagieren.

- **Sexting-Kampagne**

Anfang März 2020 hat der RDJ in Zusammenarbeit mit Streetwork, Jugendinfo und Kaleido die Sexting-Kampagne und mit Unterstützung von Ostbelgien, Jugendstrategieplan, Jugendbüro, Medienzentrum, Cloth, OOH.media, BRF, Grenz-Echo, Wochenspiegel & Kurierjournal lanciert: Provokative Fotomotive mit eindrucksstarken Slogans oder Fakten wurden auf Citylights, Plakaten und Postkarten gedruckt, die an öffentlichen Orten aufgehängt bzw. verteilt wurden. Auch im Internet wurden über soziale Netzwerke (Facebook und Instagram) weitere Inhalte zum Thema veröffentlicht. Vollständige Informationen, Tipps und Ansprechpartner zum Thema Sexting wurden auf der Internetseite [www.rdj.be/sexting](http://www.rdj.be/sexting) zusammengefasst.

Die Kampagne wurde aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise unterbrochen. Allerdings hat die Arbeitsgruppe die Kampagne im April 2020 wieder aufgenommen, da vor allem in einer Zeit, in der alles digital passiert ist, die Prävention zu Sexting von Bedeutung ist. So wurden vor allem die Social-Media-Fotos genutzt, um die Kampagne zu verbreiten. Die Kampagne wurde Ende Juni 2020 beendet.

- **Sexting-Kampagne 2.0**

Parallel stand relativ früh schon fest, die Kampagne weiterzuführen. Der Bedarf nach pädagogischem Material von Akteuren aus Schulen und Jugendarbeit wurde deutlich. Aus dem Grund ging in Zusammenarbeit mit Kaleido, Jugendinfo und dem Medienzentrum die Sexting-Kampagne im November 2020 in Form einer Ko-Finanzierung des Europäischen Solidaritätskorps in eine zweite Runde und wurde um mehrere Elemente ergänzt. Für Jugendliche machten neue Motive im gleichen Design als Citylights, Fußbodenaufkleber und Bierdeckel an öffentlichen Orten auf das Thema aufmerksam. Die Bodenaufkleber, die im Zuge der Pandemie als Idee aufkamen, enthielten einen QR-Code, der auf eine kurze anonyme Umfrage verweist, um ein Stimmungsbild in Ostbelgien zum Thema „Sexting“ zu erhalten. Die Ergebnisse zeigten, dass Sexting ein Thema ist, denn jede/r Zweite hat bereits ein intimes Foto verschickt und 75% sogar erhalten. Vor allem junge Menschen unter 18 wissen nicht, an wen sie sich wenden sollen, wenn ein intimes Foto von ihnen ungewollt verbreitet wird.

Auch wurde die Webseite zur Kampagne von der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben in „Leichte Sprache“ übersetzt und auf ihrem Kanal veröffentlicht.

Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Jugendarbeiter\*innen wurden Dokumentenmappen mit Broschüren, Tipps und nützlichen Instrumenten zur Verfügung gestellt. Da sie mit Jugendlichen im alltäglichen Kontakt stehen, wird ihnen so ermöglicht, präventiv an das Thema heranzugehen oder bei einem konkreten Fall Sexting zum Thema zu machen.

Im Februar 2021 wurde im Rahmen des Safer Internet Days auch ein Videointerview mit Polizei und Staatsanwaltschaft mit Fragen rund um das Thema Sexting veröffentlicht. Dieses sollte aufzeigen, dass das Phänomen Sexting in Ostbelgien existiert. Das Video richtete sich eher an Eltern, die im darauffolgenden Monat auch vom Elternbund Ostbelgien zu einer Online-Veranstaltung eingeladen wurden, um die Kampagne von der Arbeitsgruppe vorgestellt zu bekommen und miteinander in den Dialog zu gehen.

#### **e. AG Politische Bildung**

Im Februar 2021 hat sich die AG Politische Bildung zusammengefunden und beschlossen, gemeinsam ein Projekt zum Thema „sprachliche Diskriminierung“ auszuarbeiten. Die 12-köpfige Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, eine Aufklärungskampagne auszuarbeiten, um junge Menschen zum Nachdenken anzuregen, wie schnell Wörter oder Begriffe eine gewisse Bevölkerungsgruppe verletzen oder sogar diskriminieren können. Zusätzlich möchte die AG Tipps geben, wie Jugendliche mit sprachlicher Diskriminierung gegen sich oder gegen andere umgehen können. Dabei spielt Zivilcourage auch eine wichtige Rolle.

Um das Projekt professionell angehen zu können, wurde die Arbeitsgruppe durch das interföderale Zentrum für Chancengleichheit Unia mit dem nötigen Fachwissen unterstützt. In Form einer Weiterbildung wurden den Mitgliedern der AG der Unterschied zwischen Diskriminierung im allgemeinen und rechtlichen Sinne verdeutlicht und gemeinsam Pro- und Kontra-Argumente für die Kampagne gesammelt. Mit Hilfe der interaktiven Methoden von Unia erhielten die jungen Menschen eine gemeinsame Grundlage zum Thema sprachlicher Diskriminierung und können darauf basierend ihre Kampagne im nächsten Mandat weiterentwickeln.

#### **f. AG Nachhaltigkeit**

Seit sich Jugendliche weltweit hörbar machen und auf die Straße gehen, um für ein nachhaltiges Leben zu kämpfen (bspw. mit Fridays for Future), liegt es nahe, dass auch der RDJ eine AG zum Thema Nachhaltigkeit gründet. Deshalb hat im Mai 2021 ein erstes Treffen der AG Nachhaltigkeit stattgefunden. Schnell wurde klar, dass der RDJ zuerst die Jugendlichen befragen möchte, um bestmöglich herauszufinden, was sie für sinnvolle Maßnahmen halten und wo sie sich Verbesserungen wünschen. Die AG befasst sich darum mit einer großflächig angelegten Umfrage, bei der die Jugendlichen aktiv mit einbezogen werden und somit mitreden können, bevor eine konkrete Idee ausgearbeitet wird. Diese Umfrage soll 2022 lanciert werden.

#### **g. AG Aktuelle Themen**

Die AG Aktuelle Themen beschäftigte sich vor Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 mit der Organisation der Veranstaltung „Wat willstste?“. Das Ziel der Veranstaltung wäre es gewesen, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben sich einerseits beruflich, aber andererseits auch philosophisch und nachhaltig zu orientieren. Leider musste sie aufgrund von Corona abgesagt werden. Somit tagte die AG erst einmal nicht mehr.

Im Frühjahr 2021 wurde die AG reaktiviert und in der Zwischenzeit stellte sie fest, dass durch die Corona-Pandemie mittlerweile andere Themen aktueller geworden sind. So sind vor allem die psychischen Auswirkungen auf Jugendliche durch die Corona-Pandemie zur Sprache gekommen.

Die Jugendlichen in Ostbelgien blicken auf eine stressige Zeit zurück, die durch Home-Schooling und ohne Freizeitaktivitäten besonders herausfordernd war. Aber was bedeutet Stress überhaupt? Wie viel Stress ist zu viel? Wie kann ich Stress vorbeugen oder handeln, wenn er akut ist? Fragen, die Jugendliche sich nicht nur während einer Pandemie stellen sollten und somit Fragen, für die die AG einen konkreten Lösungsweg suchen möchte.

Darum hat die AG sich zum Ziel gesetzt, einen Workshop zum Thema „Stress und Stressbewältigung“ mit dem Namen „Lässig statt stressig“ an einem Wochenende im Frühjahr 2022 anzubieten. Die oben erwähnten Fragestellungen sollen im Rahmen des Wochenendes erarbeitet werden – das Thema wird dazu von einem Referenten oder einer Referentin begleitet werden. Zuzüglich sollen verschiedene weitere Referent\*innen eingeladen werden, die verschiedene Aktivitäten zur Stressbewältigung anbieten. Die Teilnehmenden nutzen dabei den Austausch untereinander und mit den Referent\*innen, um abschließend die erhaltenen Tipps und Tricks mit weiteren interessierten Jugendlichen zu teilen.

#### **h. AG Balltaxi**

Der RDJ wurde im November 2018 durch Ministerin Isabelle Weykmans um die Überprüfung der Gültigkeit des „Balltaxi“-Konzepts bei Abendveranstaltungen gebeten. Das Ziel dieses Konzepts ist es, Jugendlichen einen vergünstigten Tarif bei der Nutzung von Taxi-Fahrten nach besonderen Abendveranstaltungen zu ermöglichen. Bei einer positiven Erkenntnis sollte sich der RDJ die Frage stellen, in welcher Form das Projekt weitergeführt werden soll bzw. ob es ein alternatives, neues Konzept bei der Umsetzung der Idee benötigt.

Zur Ausarbeitung der Anfrage hat der RDJ die AG Balltaxi ins Leben gerufen, die im Sommer 2019 eine Umfrage bei den Jugendlichen in Ostbelgien durchgeführt hat. Dabei kam heraus, dass die bisher

gültigen Konzepte (die AG hat sich auch mit weiteren Angeboten wie z.B. „CoolTour“ beschäftigt) erst einmal zurückgestellt und eine neue Grundlage erarbeitet werden soll.

Aus dem Grund, dass eine sehr hohe Zahl der Befragten angab, dass sie eine App für ein entsprechendes Mobilitätsangebot verwenden würden, arbeitete die AG einen Konzeptvorschlag zur Erstellung und Verwendung einer digitalen App aus. Diese soll Jugendlichen die Möglichkeit geben, einen sicheren Transport, ohne großen administrativen wie finanziellen Aufwand, zu erhalten. Da die Mobilität von Jugendlichen im ländlichen Raum im direkten Vergleich zum städtischen Umfeld entscheidend eingeschränkt ist, sollen weitere Freizeitaktivitäten mit eingeschlossen werden. Auf dieser App sollen Ehrenamtliche (Fahrer\*innen) und Jugendliche (Mitfahrer\*innen) interagieren und verbesserte Absprachen treffen können, sodass die Jugendlichen spontan, günstig und sicher zu Freizeitaktivitäten ihres Bedürfnisses nach hin- und zurückkommen. Auf eine kommerzielle Vergütung sollte dabei verzichtet und durch das „Pay-what-you-want-Prinzip“ ersetzt werden. Zudem soll die Sicherheit im Vordergrund stehen. Zur Ausarbeitung empfahl die AG mit bereits bestehenden Apps zusammenzuarbeiten und auch die Polizei in die Überlegungen zur Sicherheit miteinzubeziehen.

Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurde durch die AG Balltaxi auch die Fahr mit VoG kontaktiert, die wertvolles Feedback beisteuern konnte.

Das Konzept wurde im Juli 2021 bei der Ministerin eingereicht. Bis auf eine Vorstellung des Konzepts in der AG Dorfentwicklung im Rahmen von REK III gab es keine weiteren Rückmeldungen.

#### **i. AG zur Konferenz zur Zukunft Europas**

In der Konferenz zur Zukunft Europas, in der Europäer\*innen die Möglichkeit haben, Herausforderungen und Prioritäten für die Zukunft Europas zu nennen, sollten junge Menschen eine wichtige Rolle spielen. Darum wurde im RDJ eine Arbeitsgruppe dazu gegründet. Diese befasste sich einerseits mit den verschiedenen Themen und ließ diese auf die vorgesehene Plattform einfließen. Auch konnte der RDJ einen Vertreter für die belgische Delegation bei einer Plenarversammlung in Straßburg benennen und die Ideen vor Ort einbringen. Andererseits plant die Arbeitsgruppe eine eigene Veranstaltung für Januar 2022, um die Meinung der jungen Ostbelgier\*innen zur Zukunft Europas einzuholen.

#### **j. NWG (national working group, nationale Arbeitsgruppe zum EU-Jugenddialog)**

##### **• 7. Zyklus**

Das neue Mandat startete in der zweiten Hälfte des 7. Zyklus des EU-Jugenddialogs unter dem Motto „Chancen für junge Menschen schaffen“. Zu dem Zeitpunkt wurden die Umfragen von 500 ostbelgischen Jugendlichen ausgewertet. Entstanden sind daraus fünf Forderungen:

1. Eine bessere Vorbereitung auf das Berufsleben
2. Eine ausgeglichene Work-Life-Balance
3. Mehr Flexibilität durch öffentliche Verkehrsmittel
4. Schluss machen mit dem negativen Dorfimage
5. Mehr Mitspracherecht beim Thema Klimaschutz

Die ostbelgischen Ergebnisse wurden durch die Jugendvertreterin Marie Dolders auf die europäische Ebene transportiert, indem sie auf der Jugendkonferenz in Zagreb mit anderen Jugendvertreter\*innen und Entscheidungsträger\*innen diskutiert hat. Auf Basis der Umfrageergebnisse aller Länder wurden Probleme, Schwierigkeiten und Hindernisse identifiziert und Lösungsansätze ausgearbeitet.

Zudem wurden die Ergebnisse auch mit politischen Entscheidungsträger\*innen in Ostbelgien diskutiert. So haben sich einige NWG-Mitglieder am 18. Februar 2020 mit den Mitgliedern des Ausschuss II des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft über die Umfrageergebnisse ausgetauscht.

Mit dem Zyklusende konnte die NWG zwei abschließende Produkte erstellen. Das Handbuch „Karriere in Ostbelgien?!“ fasste einerseits die Ergebnisse des 7. Zyklus auf europäischer Ebene mit besonderem Fokus auf die ostbelgische Situation zusammen. Ziel des Handbuches ist es, dass junge Menschen sich nicht mehr zwischen Karriere oder Wohnen in Ostbelgien entscheiden müssen, sondern dass sie eine Karriere in Ostbelgien starten können. Darum zählt das Handbuch Empfehlungen in fünf verschiedenen Bereichen in Bezug auf das Arbeitsleben auf:

- Vorbereitung auf das Berufsleben optimieren
- Diskriminierung und Ungleichheit bekämpfen
- Gute Arbeitsbedingungen bieten
- Lebensqualität vor Gehalt stellen
- Ländlichen Raum attraktiv gestalten

Das Handbuch wurde an politische Entscheidungsträger\*innen, relevante Einrichtungen und Arbeitgeber weitergeleitet. Es ist auch ein Referenzdokument für den Jugendstrategieplan 2023-2027.

Andererseits ermöglichte ein Abschlussvideo den Rückblick auf den 7. Zyklus. Drei Teilnehmende des EU-Jugenddialogs in Ostbelgien und Europa ließen den Zyklus Revue passieren und sprachen von Europäischen Jugendkonferenzen, der ostbelgischen Umfrage und was ihnen das Engagement für den EU-Jugenddialog gebracht hat.

#### • 8. Zyklus

Der 8. Zyklus des EU-Jugenddialogs startete im Juli 2020 und setzte das Jugendziel 9 „Räume und Beteiligung für alle“ in den Fokus. Dabei teilte sich der Zyklus in eine Dialogphase (Juli 2020-Januar 2021) und eine Umsetzungsphase (Februar 2021-August 2021) auf. In der Dialogphase war es die Aufgabe der NWG, Meinungen von Jugendlichen mit Hilfe von Dialogaktivitäten zu sammeln. In der Umsetzungsphase ging es darum, auf die gesammelten Meinungen der jungen Menschen zu reagieren und Prozesse anzustoßen, um eine bessere Jugendbeteiligung zu erreichen.

Durch die Corona-Pandemie fand die erste europäische Jugendkonferenz unter der Präsidentschaft Deutschlands im September online statt. Der europäische RDJ-Vertreter, Samuel Deneffe, hat an der Jugendkonferenz teilgenommen. In Form von Diskussionen in Kleingruppen konnte sich während der ersten Jugendkonferenz an das Thema herangetastet werden.

In Ostbelgien wurde es aufgrund der Corona-Lage kritisch, physische Dialogaktivitäten organisieren zu können. Darum wurden im November und Dezember 2020 sechs Online-Austausche mit politischen

Entscheidungsträger\*innen organisiert, um mit Jugendlichen darüber zu diskutieren, wie sie sich an politischen Entscheidungen beteiligen möchten und was sie dazu brauchen. Die Austausche unter dem Motto „Jugendbeteiligung – aber wie?“ mit Katrin Jadin, Isabelle Weykmans, Oliver Paasch, Karl-Heinz Lambertz und dem Institut für Demokratiepädagogik fanden in kleinen Runden mit der Unterstützung eines Moderators statt. Insgesamt nahmen 27 Jugendliche an den einstündigen Austauschen teil. Zudem wurde im Januar 2021 noch eine Social-Media-Aktion zum Thema organisiert, um weiteren Input zum Thema zu sammeln.

In der Dialogphase in Ostbelgien konnte festgestellt werden, dass junge Menschen vor allem mehr politische Bildung in der Schule und mehr Austausch zwischen Jugend und Politik brauchen, um sich an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen zu können. Die Ergebnisse wurden an die Politiker\*innen weitergeleitet und über die RDJ-Kanäle verbreitet.

Im März fand die zweite Jugendkonferenz unter der EU-Ratspräsidentschaft von Portugal aufgrund der Corona-Krise online statt. Dies ermöglichte auch die Teilnahme von zwei ostbelgischen Jugendvertretern: Samuel Deneffe und Raphael Böhnke. Gemeinsam wurde über die Ergebnisse der Dialogphase in allen Ländern gesprochen und Lösungsansätze für die festgestellten Schwierigkeiten erarbeitet. Diese konnten auch mit Entscheidungsträger\*innen besprochen werden.

Ende März fand im Rahmen des EU-Jugenddialogs auch die Podiumsdiskussion „Wie geht denn Politik, besonders in Krisenzeiten?“ statt, die der RDJ mit weiteren Partnern organisiert hat. Mehr Informationen dazu befindet sich unter Punkt 4 „Kooperationen“.

Die Nationale Arbeitsgruppe kümmerte sich darum, eine Online-Umfrage, die es im Rahmen der Dialogphase zum Thema gab, in ihren Netzwerken zu verbreiten. Diese wurde diesmal europäisch gesteuert, sodass es schwieriger war, junge Menschen in Ostbelgien zu erreichen. Leider lassen sich die Ergebnisse nur pro Land und nicht pro Gemeinschaft unterscheiden, sodass die Zahlen keinen Aufschluss über die ostbelgische Jugend geben können.

Aufbauend auf den Ergebnissen der ostbelgischen Dialogphase hat der RDJ mit hiesigen Politiker\*innen das Gespräch gesucht. So wurde sich mit Bildungsministerin Lydia Klinkenberg über die aktuellen Pläne der strukturellen Einbindung politischer Bildung im Unterricht ausgetauscht. Auch ist im Gespräch mit Parlamentspräsident Karl-Heinz Lambertz der Prozess zur Entstehung eines Jugendparlaments entstanden, dessen Planungen der RDJ unter der Federführung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterstützt.

Im Sommer 2021 wurden drei Podcast-Folgen zum Thema „Jugendbeteiligung“ mit Vertreter\*innen des RDJ und der Jungparteien aufgenommen. Ziel der Podcasts ist es, jungen Menschen aufzuzeigen, wie sie sich in Ostbelgien politisch engagieren und was sie damit bewirken können. Die drei Folgen des Video-Podcasts wurden im September auf Spotify und YouTube veröffentlicht und zählten im September insgesamt rund 750 Aufrufe. Das Feedback der Jugendlichen zum Podcast war durchweg positiv. Damit hat der Jugendrat neue Kommunikationsformate ausprobiert, die er für zukünftige Projekte weiter nutzen kann.

An der europäischen Jugendkonferenz in Slowenien Ende September nahm Samuel Deneffe online teil. In Kleingruppen und mit Hilfe von Diskussionen mit Entscheidungsträger\*innen konnten die

Jugendvertreter\*innen verschiedene Forderungen an die europäischen Institutionen ausarbeiten, bspw. zu politische Bildung oder Wählen ab 16.

Die nationalen Arbeitsgruppen richten diese Forderungen an die Entscheidungsträger\*innen in ihrem Land. So arbeitet auch die NWG des RDJ die Ergebnisse des Zyklus in Ostbelgien und in Europa in Form eines Faltblattes aus und leitet diese an die zuständigen Akteure weiter.

Die Nationale Arbeitsgruppe zählte zum Ende des Mandats fünf ehrenamtliche Mitglieder, die von einer Vertreterin des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und einem Vertreter der Nationalagentur Erasmus+ und ESK beraten werden. Die Arbeitsgruppe wird durch das Personal des RDJ koordiniert und unterstützt. Das Personal kümmert sich auch um die Anträge und Endberichte zum EU-Jugenddialog bei der Europäischen Kommission, nimmt an Treffen aller europäischen NWGs teil und tauscht sich regelmäßig mit den belgischen NWGs aus.

### 3. Vertretungen

Der RDJ ist in verschiedenen Gremien aktiv, um dort die Interessen der Jugendlichen zu vertreten und in ihrem Sinne zu handeln. Es gibt Vertretungen auf gemeinschaftlicher, nationaler und europäischer/internationaler Ebene.



#### a. Jugendbüro

Der RDJ stellt ein Verwaltungsratsmitglied im Jugendbüro, welches als Dienstleistungsanbieter für den Jugendbereich in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens fungiert und als Vernetzungsort für die Jugendarbeit und deren Weiterentwicklung eine zentrale Bedeutung für den RDJ hat.

Hauptaufgabe des Verwaltungsrates (VWR) ist es, neben entsprechender Qualitätsmerkmale insbesondere strategische Ziele für die verschiedenen Wirkungsbereiche zu erarbeiten. Letztere umfassten in den letzten beiden Jahren sowohl die Fortführung der Umsetzung der im Oktober 2018 eingesetzten Inneren Ordnung sowie Arbeitsordnung, die Positionierung des Jugendbüros im Rahmen seines 20-jährigen Bestehens, die Fortführung der Optimierung der Personalentwicklung und -politik, die Evaluierung der Organisationsstruktur und Finanzsituation als auch die Schaffung einer Basis zur Umsetzung der EU-Programme während der Programmperiode 2021-2027. Als weiterer Kernpunkt wurde zudem die Positionierung des Jugendbüros aufgrund der Veränderungen des Dekrets zur Förderung der Jugendarbeit und die Ausarbeitung eines Konzepts zur zukünftigen zentralen Rolle im Bereich der Offenen und Mobilen Jugendarbeit vorgesehen.

#### b. Jugendkommission

Auf Grundlage des Jugenddekrets hat der RDJ einen festen Sitz in der Jugendkommission.

Die Arbeit der Jugendkommission konzentrierte sich auf die Begutachtungen von Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte & Ehrenamtliche des Jugendsektors in Ostbelgien. Gemeinsam wurden Anträge zu Aus- und Weiterbildungen für Jugendliche auf Inhalte und Budgets geprüft, besprochen und genehmigt. Zudem wurden auch Gutachten zur Einstellung von Jugendarbeiter\*innen erstellt. Die

Jugendkommission organisierte eine Weiterbildung für Fachkräfte der Jugendarbeit: die Ausbildung zum/zur Praktikumsbegleiter\*in für Fachkräfte der Jugendarbeit.

Des Weiteren beauftragte das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft den RDJ im Jahr 2020 mit der Organisation und Durchführung der Grundausbildung zum/zur ehrenamtlichen Jugendleiter\*in und seit 2021 führt er diese auch strukturell durch. Dadurch fiel der Jugendkommission ein großer Baustein weg.

Darüber hinaus startete die Jugendkommission im Zeitraum des ersten Lockdowns der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 eine Umfrage, um die Bedürfnisse des Jugendsektors für die Zukunft festzustellen. Somit lag hier eine komplette Übersicht der Problematiken junger Menschen sowie eine Bestandsaufnahme des Jugendsektors in Zeiten der Coronakrise vor, die die Jugendkommission auch bei der Ministerin vorstellen durfte. Zudem wurde die Jugendkommission innerhalb des zweiten Lockdowns im Winter 2020-2021 von einem Sonderausschuss des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft dazu eingeladen, eine eigene Stellungnahme zur Situation der Jugendarbeit und Jugendlichen während der Covid-19-Pandemie abzugeben und an einer Anhörung teilzunehmen.

Die neue Sitzungsperiode von 2021-2024 begann im Juli 2021 und endet im Juni 2024. Der RDJ ist weiterhin mit einem festen Platz vertreten.

#### **c. IAWM**

Der RDJ hat einen festen Sitz inkl. Stimmrecht im VWR des IAWM. 2019-2021 ging es vor allen Dingen um die Coronakrise, die Fusion der beiden ZAWMs, die Erhöhung der Lehrlingsentschädigung und die Einführung und Weiterentwicklung von Lehrprogrammen.

#### **d. Kaleido**

Der RDJ hat einen festen Sitz im VWR von Kaleido. Im vergangenen Jahr ging es neben Personalangelegenheiten vor allem um die Bewältigung der Coronakrise und die psychosozialen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche.

#### **e. Steuergruppe Digitale Jugendarbeit**

Nachdem es im März 2019 ein Rundtischgespräch mit verschiedenen Akteuren aus dem Jugendbereich und der Ministerin gab, wurde eine Steuergruppe zur Digitalen Jugendarbeit einberufen, die im Rahmen des REK III-Teilprojekts „Digitale Jugendarbeit“ tagt. Auch der RDJ hat einen Sitz in der Steuergruppe.

In den ersten Treffen der Steuergruppe ging es darum, gemeinsam über eine erste Bestandsaufnahme zur digitalen Jugendarbeit in Ostbelgien zu sprechen. Die Bestandsaufnahme in Form einer quantitativen und qualitativen Analyse der Medienkompetenzen der Jugendeinrichtungen in Ostbelgien ist dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe der Fachhochschule Nordwestschweiz anvertraut worden. Zur Analyse fand eine Online-Umfrage im Frühjahr 2020 mit anschließender Auswertung statt. Im Herbst 2020 wurde ein Workshop organisiert, bei dem mit Vertreter\*innen der Jugendeinrichtungen Handlungsfelder für die Jugendarbeit in Ostbelgien entwickelt wurden. In einem Endbericht wurden die Ergebnisse veröffentlicht und im Juni 2021 den Jugendeinrichtungen und

weiteren Interessierten in einer Online-Veranstaltung, mit verschiedenen Workshops zur digitalen Jugendarbeit vorgestellt.

#### **f. Steuergruppe Jugendbericht**

Im Dekret zur Förderung der Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist festgehalten, dass alle fünf Jahre ein Jugendbericht zur Erfassung der Lebenssituation der Jugendlichen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstellt und veröffentlicht wird. Als Grundlage für diesen Jugendbericht dient eine entsprechende Studie, die von einem wissenschaftlichen Institut durchgeführt wird. Die Regierung beteiligt die geförderten Jugendeinrichtungen und auch den RDJ innerhalb einer Steuergruppe daran.

In diesem Mandat hat nur ein Treffen im Rahmen der Steuergruppe zum Jugendbericht stattgefunden. Dieses diente zur Vorstellung des Prozesses des kommenden Jugendberichts, der in 2023 erscheinen soll. Zunächst wird dazu ein Monitoring aktueller Daten und Fakten in Bezug auf junge Ostbelgier und anschließend eine Studie zum „Wohlbefinden Jugendlicher und junger Erwachsener in Ostbelgien“ durchgeführt.

#### **g. Begleitausschuss „Auf das echte Leben vorbereiten“**

Im März 2021 tagte zum ersten Mal der Begleitausschuss „Auf das echte Leben vorbereiten“, der im Rahmen des dritten Regionalen Entwicklungskonzeptes und auf Initiative der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hin entstanden ist. Der Begleitausschuss besteht aus wesentlichen Akteuren des Bildungswesens und Vertreter\*innen aus verschiedenen Organisationen und fungiert als Denkfabrik für eine optimierte schulische Berufswahlvorbereitung und -orientierung. Ein Vertreter des RDJ, zunächst Christian Recker und dann Ben Reinartz, hat an den Treffen teilgenommen und die Meinung des RDJ zum Thema miteinfließen lassen.

#### **h. J-Club/Intrabelgische Treffen**

Gemeinsam mit den beiden anderen belgischen Jugendräten, Forum des Jeunes (FJ) und Vlaamse Jeugdraad (VJR), berät der RDJ über anstehende Projekte, aktuelle Themen und europäische Angelegenheiten. Die Treffen, die ca. alle zwei Monate stattfinden, ermöglichen einen Austausch von Best Practices und lassen evtl. Kooperationsmöglichkeiten entstehen. Zudem stehen föderale Angelegenheiten, der EU-Jugenddialog, das Europäische Jugendforum und UN-Angelegenheiten auf der Tagesordnung, um sich darüber auszutauschen und ggf. gemeinsam Stellung zu beziehen.

Ein wichtiges Thema während dieses Mandats war die belgische EU-Ratspräsidentschaft 2024. Als Jugendräte sind wir in die Vorbereitung involviert, da im Rahmen des EU-Jugenddialogs die Europäische Jugendkonferenz stattfindet. Gemeinsam haben wir über die wichtigsten Punkte beraten und diese an die Ministerien weitergeleitet.

Zudem tauschen sich die europäischen Vertreter\*innen der drei Jugendräte im Rahmen des J-Club vor den Versammlungen des Europäischen Jugendforums aus. Auch nahmen sie gemeinsam am European Youth Event im Oktober 2021 in Straßburg teil.

Neben den Austauschen innerhalb der drei belgischen Jugendräte fand halbjährlich ein Austausch zwischen den belgischen Jugendministerien, Nationalagenturen für Jugend und Jugendräten statt. An

diesem hat der RDJ teilgenommen, um über den aktuellen Stand im Jugendsektor auf belgischer, europäischer und internationaler Ebene informiert zu bleiben und verschiedene Sichtweisen einzuholen.

### **i. European Youth Forum (YFJ) & BICC**

Der RDJ ist Mitglied im Europäischen Jugendforum (YFJ), welches sozusagen die Lobbyorganisation für Jugendrechte ist. Zwei Mal im Jahr werden auf den Versammlungen in Brüssel oder in der jeweiligen Europäischen Jugendhauptstadt Themen für die europäische Jugend gesetzt und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger\*innen ausgearbeitet, auf die sich die nationalen Jugendräte stützen können.

Zu den Treffen des YFJ schickt der RDJ eine/n europäische/n Vertreter\*in, den/die der Jugendrat über ein Bewerbungsverfahren für ein Mandat von 2 Jahren bestimmt. Bis Ende 2019 war dies Andreas Lejeune, ab 2020 hat Samuel Deneffe die Rolle übernommen. Wegen der Corona-Pandemie wurden die Treffen ab März 2020 virtuell oder hybrid organisiert.

Als beobachtendes Mitglied hat der RDJ somit kein Stimmrecht. Da Belgien sich allerdings eine Stimme teilt und der flämische und französischsprachige Jugendrat sich über ihre Wahl einig sein müssen, hat der RDJ im Rahmen des J-Clubs die Möglichkeit, sich mit den beiden Jugendräten auszutauschen. Darum findet vor den eigentlichen YFJ-Treffen auch immer ein J-Club-Treffen statt.

Der/die europäische Vertreter\*in des RDJ nimmt auch an den Meetings der BICC (Benelux Islands Central Cooperation) teil. Dies ist ein Zusammenschluss von verschiedenen nationalen Jugendräten, die Mitglied im YFJ sind. Hier werden die anstehenden Themen der Versammlung des Europäischen Jugendforums besprochen und versucht, einen gemeinsamen Standpunkt zu finden, um bei den Versammlungen mit einheitlicher Stimme aufzutreten. Auch der Austausch zwischen den Jugendräten ist ein wichtiger Teil dieser Treffen.

In den zwei Jahren wurden verschiedene Stellungnahmen bspw. zur Zukunft der Arbeit verabschiedet, ein neuer Generalsekretär und ein neues Board gewählt und über verschiedene Mitgliedsanträge abgestimmt.

### **j. Side Event des High Level Political Forum der Vereinten Nationen**

Der RDJ ist an den Tätigkeiten der Vereinten Nationen (VN) im Bereich Jugend kaum bis gar nicht involviert. Als der RDJ von den anderen belgischen Jugendräten gefragt wurde, an der Organisation des belgischen Side Event im Rahmen der High Level Political Forum der VN teilzunehmen, fand der RDJ dies als Chance, herauszufinden, ob solch eine Vertretung für den RDJ interessant und machbar ist.

Solche Side Events werden von der VN organisiert, um verschiedenen Gruppen oder Ländern eine Bühne für aktuelle Themen zu bieten. Das Durchführen eines belgischen Events ist eine Art Tradition geworden und findet eigentlich in der belgischen Botschaft in New York statt. Mit den beiden anderen belgischen und weiteren nationalen Jugendräten wurde das Thema „Wirtschaftliche Ausgrenzung von jungen Erwachsenen in der Arbeitswelt“ in den Mittelpunkt gestellt und eine Talkshow in Brüssel organisiert. Das Gespräch mit vier hochrangigen Gästen, unter anderem Lena Yuliana von der

Indonesischen Handelsunion und Tina Hocevar, Vize-Präsident des Europäischen Jugendforums, wurde live gestreamt. Das Resultat der Diskussion waren wirtschaftliche und soziale Empfehlungen für das anstehende High Level Political Forum der VN.

Diese interessante Erfahrung konnte der RDJ mitnehmen, weil das Side Event ausnahmsweise in Brüssel und nicht in New York stattfand. Es wurde allerdings geschlussfolgert, dass die zeitlichen und personellen Ressourcen es nicht ermöglichen würden, die Organisation solch einer Veranstaltung und die dazugehörige Vertretung auf Ebene der VN zu stemmen.

#### **k. European Youth Work Convention**

Der RDJ hat an der dritten European Youth Work Convention (EYWC) teilgenommen, die sich mit der Umsetzung des strategischen Rahmens zur Jugendarbeit, der sog. European Youth Work Agenda, beschäftigt hat. Insgesamt haben über 1.000 Teilnehmende aus rund 50 Ländern an der EYWC teilgenommen, die aufgrund der Corona-Pandemie über eine digitale Plattform stattgefunden hat. Akteure der Jugendarbeit und Jugendpolitik haben von zuhause aus in Kleingruppen darüber diskutiert, welche konkreten Aktionen entstehen sollten, damit Jugendarbeit gestärkt und verbessert wird. Endergebnis der EYWC war die Abschlusserklärung, die in verschiedenen Bereichen festhält, in welche Richtung die Jugendarbeit in Europa weiterentwickelt und auf welche Situationen sie vorbereitet werden sollte.

Alle nationalen Delegationen wurden abschließend mit dem Auftrag entlassen, den sogenannten Bonn-Prozess zu starten: Die gesammelten Erkenntnisse sollten in den Regionen genutzt und multipliziert werden, sodass die Jugendarbeit bis zur nächsten EYWC im Jahr 2025 verbessert wird. Die ostbelgische Delegation bestehend aus dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Jugendbüro mit der Nationalagentur Erasmus+ / ESK und der offenen Jugendarbeit sowie dem RDJ befindet sich aktuell in Bearbeitung einer Situationsanalyse, um mögliche Verbesserungspotentiale zu identifizieren und anschließend zu bearbeiten.

### **4. Kooperation**

#### **a. Europäischer Freiwilligendienst**

Der RDJ unterstützt die Jugendarbeiter\*innen als Partner, damit diese europäische Freiwillige aufnehmen können. Der/die Jugendliche wird also über den RDJ angenommen und dann in die verschiedenen Jugendeinrichtungen geschickt. So hat der RDJ seitdem fünf Freiwillige aufgenommen, die teilweise im RDJ und teilweise in der OJA aktiv waren.

Von September 2019 bis März 2020 hat der RDJ Annika Filippis aus Deutschland empfangen. Sie hat den RDJ zwei Tage in der Woche unterstützt und dabei administrative Aufgaben sowie die Planung und Durchführung von Veranstaltung übernommen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sie ihren Freiwilligendienst vorzeitig beenden müssen.

#### **b. Podiumsdiskussion in „Leichter Sprache“**

- **2020**

Auch außerhalb des Wahljahres sollte die Podiumsdiskussion Politik bei jungen Menschen zum Thema machen. Darum haben das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das Institut für Demokratiepädagogik, die Jugendinformationszentren JIZ und Infotreff, Ocarina, Alteo und der RDJ die

Podiumsdiskussion "Wie geht denn Politik?" am 11. März 2020 für Schüler\*innen ab dem 5. Sekundarschuljahr organisiert.

Rund 300 Sekundarschüler\*innen aus Eupen, Kelmis und St. Vith nahmen im Rahmen ihres Unterrichts an der Podiumsdiskussion in der PDS Aula teil. Colin Kraft (CSP), Andreas Jerusalem (Ecolo), Isabelle Weykmans (PFF), Oliver Paasch (ProDG) und Charles Servaty (SP) haben als Vertreter\*innen ihrer Partei den jungen Menschen Rede und Antwort gestanden.

Thematisch stand diesmal der politische Prozess im Vordergrund: Wie gehen die Politiker\*innen vor, um eine Mehrheit zu bilden? Welche Rolle spielt die Opposition? Was ist der Alltag eines/r Politiker\*in? Die anwesenden Podiumsgäste waren, wie im Vorjahr, dazu angehalten, verständliche Sprache zu nutzen und hatten eine begrenzte Redezeit von 15 Minuten. Zusätzlich konnten die Jugendlichen per Smartphone aktiv an der Diskussion teilnehmen und anonym ihre Meinung abgeben, als auch am Ende einzelne Fragen an die Entscheidungsträger\*innen stellen.

Diese erfolgreiche Veranstaltung stieß bei den Schulen auf großes Interesse und verdeutlichte, dass junge Menschen sich für Politik interessierten und gerne noch mehr Fragen gestellt hätten.

- **2021**

Auch 2021 sollte die Podiumsdiskussion, trotz Corona, jungen Menschen die Möglichkeit bieten, komplizierte Prozesse von politischen Entscheidungsträger\*innen erklärt zu bekommen und Fragen zu stellen. Aus dem Grund wurde die Veranstaltung durch das Organisationsteam bestehend aus Alteo, dem Institut für Demokratiepädagogik, den Jugendinformationszentren, dem RDJ und dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den digitalen Raum verlegt. Im Rahmen des EU-Jugenddialogs fand die Veranstaltung mit der Unterstützung des Programms Erasmus+ der Europäischen Union statt.

Diesmal stand die Frage „Wie geht denn Politik, besonders in Krisenzeiten?“ im Fokus: Wie hat die Krise die Politik verändert? Gibt es nur noch Corona oder was ist mit anderen Themen? Welche Auswirkungen hat die Krise auf die Zukunft der Jugendlichen? Colin Kraft (CSP), Inga Voss-Werding (Ecolo), Gregor Freches (PFF), Oliver Paasch (ProDG), Charles Servaty (SP) und Michael Balter (Vivant) versuchten mit einer begrenzten Redezeit von 15 Minuten und der Nutzung von verständlicher Sprache, diese Fragen zu beantworten.

Während sie sich physisch im Plenarsaal mit Hygieneabstand versammelten, haben rund 200 junge Teilnehmende per Youtube-Livestream an der Veranstaltung teilgenommen. Sie alle konnten mit Hilfe von Mentimeter ihre Meinung ins Parlament bringen. 15 Klassensprecher\*innen waren per Zoom auf die Leinwand im Plenarsaal zugeschaltet und hatten abschließend die Möglichkeit, stellvertretend für ihre Klasse Fragen zu stellen.

Nach der Veranstaltung erhielt das Organisationsteam die Rückmeldung, dass die jungen Menschen sich mehr Austauschzeit mit den Entscheidungsträger\*innen gewünscht hätten und noch viele Fragen unbeantwortet blieben. Um auf dieses Feedback zu reagieren, wurden die Podiumsgäste im Nachhinein gebeten, einige der Fragen der jungen Menschen zu beantworten, u.a. zu möglichen Lösungen der Krise, zur Impfpflicht oder zur Umweltverschmutzung. Die Videos wurden den Teilnehmenden nachträglich zugesandt.

### c. Speak-Up-Kampagne

Speak-up ist ein Bündnis verschiedener Organisationen, die sich dem Kampf gegen Fake News, Hate Speech und Verschwörungsmymen verschrieben haben. Dazu gehören das Institut für Demokratiepädagogik (IDP), das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Kaleido Ostbelgien, Wegweiser Ostbelgien, der Rat für Erwachsenenbildung (RfE) und der RDJ.

Die Aktion möchte die Meinungsvielfalt und die Diskussionskultur in einem Rahmen der Toleranz und der Vermittlung von fakten-basierten Inhalten fördern. So möchte die Aktion denjenigen, die ihre Meinung sagen möchten, Tools zur Verfügung stellen, damit sie mitmischen können, ohne dabei in endlose Diskussionen verwickelt zu werden. Dazu wurde eine Plakatkampagne erstellt, begleitend von GIFs als nötiges Tool für diejenigen, die nicht länger schweigen und ein Zeichen gegen Fake-News und Hetze im Internet setzen wollen.

Ende Oktober 2021 organisierte das IDP zu dem Thema eine Konferenz mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland und im Anschluss daran einen 1,5-tägigen praktischen Workshop, der sich an die ostbelgische Zivilgesellschaft richtete. Die Bündnispartner, und somit auch der RDJ, nahmen an der Konferenz im Kloster Heidberg teil und nutzen den erhaltenen Input für die alltägliche Arbeit im Bereich Medienbildung.

### d. European Youth Week

Ende Mai 2021 fanden im Rahmen der Europäischen Jugendwoche europaweit verschiedene Veranstaltungen und Angebote zum Thema „Unsere Zukunft in unseren Händchen“ für Jugendliche statt, u.a. auch in Ostbelgien. Die Veranstaltungsreihe in Ostbelgien unter dem Motto „Dein Energiekick am Mittag“ organisierte das Jugendbüro mit der Unterstützung der Jugendinfo und des RDJ und bot verschiedene Angebote für Körper, Geist und Seele.

Ziel der Angebote war es, den Jugendlichen in einer stressigen Prüfungszeit die Möglichkeit zu bieten, den Kopf in der Mittagspause frei zu bekommen und neue Energie für den weiteren Tag zu schöpfen. Dazu gab es Live-Cooking, Personal Training, Yoga oder ein lockeres Gespräch mit einer Psychologin. Aufgrund von Corona fanden alle Angebote online statt. Zudem wurden in den Jugendinformationszentren in der Mittagspause gratis Smoothies verteilt.

## 5. Veröffentlichungen: Standpunkte, Stellungnahme, Gutachten

Auf Anfrage der Regierung oder des Parlaments oder auf Eigeninitiative hin wird im RDJ eine Arbeitsgruppe mit interessierten Jugendlichen einberufen, um ein Gutachten oder eine Stellungnahme auszuarbeiten. Der RDJ hat im XIV. Mandat folgende Stellungnahmen, Standpunkte und Gutachten veröffentlicht:



- Gutachten zum Programmdekret 2019
- Stellungnahme: Der Einfluss der föderalen Maßnahmen im Rahmen von Covid-19 auf Jugendliche der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Stellungnahme zum Gesetz über kommunale Verwaltungssanktionen
- Gutachten zum Programmdekret 2020
- Gutachten zu den Schwerpunktthemen des Jugendstrategieplans III
- Gutachten zur Evaluation des Jugenddekrets
- Stellungnahme zur Situation der Jugendarbeit und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie (inkl. Anhörung im Sonderausschuss COVID-19 des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft)
- Stellungnahme zum Führerscheinerwerb in Ostbelgien
- Stellungnahme zur Mindestentschädigung für Lehrlinge
- Stellungnahme zum föderalen Resolutionsvorschlag „Proposition de résolution visant la mise en place d’une Conférence interministérielle Jeunesse chargée d’élaborer un plan de soutien aux jeunes touchés par la crise du COVID-19“

Alle Veröffentlichungen sind dem Mandatsbericht als Anhang beigelegt.

## 6. Sonstiges

### a. Videobeiträge Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten Oliver Paasch

In seiner Neujahrsansprache 2020 hat der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft einige Jugendliche gefragt, welche Schwerpunkte sie für das kommende Jahr setzen. So beinhaltete die Neujahrsansprache drei Beiträge von RDJ-Mitgliedern, in denen sie sich für eine bessere politische Bildung, für eine nachhaltige Mobilität und für eine optimale Berufsvorbereitung aussprechen.

### b. Teilnahme am Schwimmarathon

Der RDJ hat am 30. Januar 2019 an der 24. Auflage des Schwimmarathon teilgenommen. Insgesamt haben acht Jugendliche den RDJ im Eupener Lago Wetzlarbad vertreten und sind dabei stolze 506 Längen für den guten Zweck geschwommen. Natürlich gab es für die Teilnehmenden im Anschluss nicht nur die jährlich verteilten Äpfel, sondern auch ein vom RDJ organisiertes Croissant-Frühstück vor Ort.

### c. BDN-Besuch

Anfang des Jahres 2020 hat der Bund deutscher Nordschleswiger (BDN) den RDJ als Gast zu seiner jährlichen Neujahrstagung eingeladen. Verschiedene Mitglieder aus dem RDJ haben auf der Tagung in Flensburg Ostbelgien und den RDJ vorgestellt und kulturelle Leckereien mitgebracht. Der Austausch war für alle Beteiligten eine sehr interessante Erfahrung.

### d. TCA zur digitalen Jugendarbeit

Im Januar 2020 hat die Koordinatorin des RDJ an einem TCA (transnational cooperation activity) zum Thema „Youth work in the digital era“ teilgenommen. Während diesem viertägigen Seminar ging es um die Definition der digitalen Jugendarbeit, seinen Platz in der traditionellen Jugendarbeit und den Austausch von Best Practices.

Mit interessantem Input, vielen Eindrücken und verschiedenen Online-Tools kann das erlernte Wissen für die themenbezogenen RDJ-Projekte und für die Steuergruppe zur digitalen Jugendarbeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft genutzt werden.

#### e. Schulbesuche

Der Jugendrat hatte auf Anfrage verschiedener Schulen oder auf Eigeninitiative hin Kontakt mit Schulklassen. Im Januar 2020 empfing der RDJ eine Schulklasse der PDS, um die Funktionsweise des RDJ zu erklären. Durch die Corona-Krise mussten weitere Besuche in Schulklassen leider abgesagt werden.

#### f. Teilnahme an verschiedenen Jurys

- **Wettbewerb #GibMir1Minute**

Junge Menschen wachsen in einer Gesellschaft auf, in der das Zusammenleben manchmal auf die Probe gestellt wird. Als Teil des #GibMir1Minute-Wettbewerbs fordert Unia jährlich Sekundarschüler\*innen auf, ein 1-minütiges Video zur Bekämpfung von Rassismus zu drehen. Schulen, deren Beiträge die Jury überzeugten, wurden mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro belohnt, das zur Umsetzung eines Projekts im Bereich Diversität, Menschenrechte oder Rassismusbekämpfung dienen soll. Im Rahmen dieses nationalen Projektes fungierte der RDJ im Januar 2020 als Jurymitglied und Yannick Ramjoie bewertete unter den 20 Beiträgen unter anderem einen ostbelgischen Videobeitrag.

- **Europa kreativ**

Im Mai 2020 und 2021 besaß der RDJ einen Sitz in der Jury zum Wettbewerb „Europa Kreativ“. Karl-Heinz Lambertz hatte 2013 den Jugendpreis ins Leben gerufen, um das Europabewusstsein der Kinder und Jugendlichen in Ostbelgien zu unterstützen. Dabei konnten in den beiden Jahren einige künstlerische Darstellungen von jungen Menschen mit Preisgeld dotiert werden.

- **Jury nationale Prix Charlemagne – Nationale Jury des Europäischen Karlspreises der Jugend**

Im März 2020 hat der RDJ ein Mitglied in die nationale Jury des Europäischen Karlspreises der Jugend gesendet. Gemeinsam mit weiteren belgischen Jurymitgliedern wurden verschiedene belgische Projekte bewertet und unter ihnen das beste Projekt ausgesucht, das für den Karlspreis nominiert wurde. Die nationalen Preisträger treten dann im europäischen Wettbewerb gegeneinander an.

Der Jugendkarlspreis zeichnet Projekte junger Menschen aus, die das europäische und internationale Verständnis befürworten, die das gemeinsame Gefühl einer europäischen Identität entstehen lassen, und er gibt jungen Menschen die Möglichkeit, Europa als Gemeinschaft praktisch zu leben.

- **Bewerberauftrag Jury Kulturbeutel**

Die Jury „Kulturbeutel“ ist ein Gremium, welches Projekte aller Art von Jugendlichen zwischen 14 und 30 Jahren durch Beratung und finanzielle Mittel unterstützt. Dies ermöglicht das Sammeln von ersten Erfahrungen in der Organisation von Projekten durch junge Menschen. Administrativ und finanziell unterstützt und mit finanziellen Mitteln ausgestattet, wird das Projekt „Kulturbeutel“ durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Der RDJ ist nicht Teil der Jury zum „Kulturbeutel“. Der RDJ kommt jedoch seiner Rolle im Rahmen des Dekrets zur Kulturförderung nach, indem er die Bewerbungen begutachtet und die Zusammensetzung der Mitglieder der Jury bestimmt. Im Frühsommer 2021 fand der Aufruf zur Einsetzung der Jury für die nächste Sitzungsperiode (2021-2023) statt und der RDJ bestimmte die Mitglieder.

#### **g. Austausch mit Vizepremierminister Georges Gilkinet**

Der Flämische Jugendrat hatte um ein Treffen beim föderalen Vize-Ministerpräsident und Minister für Mobilität – Herr Georges Gilkinet – gebeten, um sich zum Thema „nachhaltige Mobilität“ auszutauschen. Daraufhin wurden alle Jugendräte Belgiens eingeladen, die ihre Forderungen, Anliegen und Fragen in Bezug auf das Thema mit dem Mobilitätsminister besprochen haben. Auch der RDJ hat mit mehreren Vertreter\*innen an dem Treffen teilgenommen.

Nachdem Minister Gilkinet den Jugendräten sein politisches Programm vorgestellt hat, kündigte er auch an, dass er sich sehr gerne weiter und regelmäßig mit den Jugendräten austauschen möchte. Dem RDJ bringt das eine zusätzliche Möglichkeit, sich auf föderaler Ebene für die Probleme und Bedürfnisse junger Menschen in Ostbelgien im Bereich Mobilität stark zu machen.

#### **h. Fortsetzung Kontaktaufnahme TEC**

Im Juli 2020 erhielt der RDJ ein Antwortschreiben vom Minister für Mobilität der Wallonischen Region Philippe Henry zur kostenlosen Nutzung der TEC für Jugendorganisationen. Henry reagierte auf die Tatsache, dass die KLJ Ostbelgien vom kostenlosen TEC-Transport in der Wallonie nicht profitieren könne, obwohl sie die Bedingungen zur Nutzung von diesem erfülle. In dem Schreiben erwähnt Minister Henry, dass die KLJ einer flämischen Organisation angehört und aus dem Grund nicht durch die Vereinbarung zwischen der Wallonie und der TEC profitieren kann.

Da die KLJ Ostbelgien jedoch eine eigene VoG mit Sitz in Ostbelgien ist und somit auch Teil der Wallonischen Region, hat sich der RDJ in einem weiteren Schreiben im Juli 2021 an Minister Henry erneut dafür eingesetzt, dass die KLJ von dem Angebot profitieren kann.

#### **i. Weiterbildung Freiwilligenmanagement**

2021 haben die beiden Koordinatoren an der Online-Weiterbildung „Freiwilligen-Management 2.0 – Neue Wege in die Vorstandsarbeit“ teilgenommen. Grundlagen zum Freiwilligen-Management, Planung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, Vereins- und Organisationsentwicklung und die Einbindung und Begleitung von Ehrenamtlichen wurden in vier Lernphasen über Lernmodule, Telefonpartnerschaften und Zoom-Webinare bearbeitet und besprochen.

Dadurch konnte der RDJ sein eigenes Freiwilligenmanagement analysieren und überarbeiten. Gleichzeitig hat der Austausch zwischen den verschiedenen Vereinen und zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen neue Erkenntnisse gebracht, die für das RDJ-interne Ehrenamtskonzept genutzt werden.

#### **j. Projekt „Gegenseitiger Respekt“**

Das Projekt „Gegenseitiger Respekt“ ist ein Projekt des Innenministeriums des Föderalstaates zur Prävention und Aufklärung der zunehmenden verbalen wie nonverbalen Gewalt gegenüber von staatlich organisierten Sicherheitsberufen (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Stewards, ...). Das

Projekt wird von der Gesellschaft und somit von mehreren Partnern (Föderale Polizei, 112, Unia, Feuerwehr, Justiz, Gemeindeverbände, Jugendräte, ...) getragen. Für den RDJ nehmen regelmäßig und wechselnde 1-2 Vertreter\*innen an den Versammlungen teil, die circa 3-4x pro Jahr stattfinden. Die Aufgabe des RDJ ist es, inhaltliches Feedback zu geben zu den vorgeschlagenen Initiativen seitens des Innenministeriums.

#### k. Öffentlichkeitsarbeit

Über die Webseite [www.rdj.be](http://www.rdj.be) informiert der RDJ regelmäßig über seine Arbeiten. So werden anstehende Projekte beworben, über vergangene Aktionen berichtet, Veröffentlichungen hochgeladen, über Gremien, in denen der RDJ vertreten ist, informiert und Kontaktmöglichkeiten aufgelistet.

Der RDJ hat außerdem einen eigenen Kanal auf [Facebook](https://www.facebook.com/rdj.ostbelgien) und [Instagram](https://www.instagram.com/rdj.ostbelgien) unter rdj.ostbelgien, auf denen er auf eigene und externe Veranstaltungen hinweist, die relevant für die Jugend in Ostbelgien sein können. Auch werden über diese Kanäle Informationen an Jugendliche verbreitet. Dies war vor allem während der Corona-Krise ein wichtiges Instrument, um junge Menschen zu erreichen.

Zudem nutzt der RDJ den Weg über die Presse, um die breite Gesellschaft auf RDJ-Aktionen aufmerksam zu machen. Auch hat er die Möglichkeit, gemeinsam mit Jugendinfo und dem Jugendbüro die Sendung „Kompass“ im BRF mittwochnachmittags mit einem kurzen Interview mit Inhalten zu füllen.

Seit August 2021 hat der Jugendrat einen eigenen [Youtube-Kanal „RDJ Ostbelgien“](https://www.youtube.com/channel/UC...), über den er Videos zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Einen Monat später ist er unter dem gleichen Namen den Weg in die Podcast-Welt gegangen und veröffentlicht von nun an auf Spotify und weiteren gängigen Streaming-Plattformen Folgen des Podcasts „ne Soirée“, der in Zukunft für verschiedene Projektmöglichkeiten genutzt werden kann.

## 7. Anhang

Folgende Anhänge sind dem Mandatsbericht beigefügt:

- [Gutachten zum Programmdekret 2019](#)
- [Stellungnahme: Der Einfluss der föderalen Maßnahmen im Rahmen von Covid-19 auf Jugendliche der Deutschsprachigen Gemeinschaft](#)
- Stellungnahme zum Gesetz über kommunale Verwaltungssanktionen
- [Gutachten zum Programmdekret 2020](#)
- [Gutachten zu den Schwerpunktthemen des Jugendstrategieplans III](#)
- [Gutachten zur Evaluation des Jugenddekrets](#)
- [Stellungnahme zur Situation der Jugendarbeit und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie \(inkl. Anhörung im Sonderausschuss COVID-19 des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft\)](#)
- [Stellungnahme zum Führerscheinerwerb in Ostbelgien](#)
- [Stellungnahme zur Mindestentschädigung für Lehrlinge](#)
- [Stellungnahme zum föderalen Resolutionsvorschlag „Proposition de résolution visant la mise en place d’une Conférence interministérielle Jeunesse chargée d’élaborer un plan de soutien aux jeunes touchés par la crise du COVID-19“](#)